



Tektur: Neubau eines Hauses für
Kinder mit Kinderkrippe und
Kindergarten

Nachweis des baulichen Brandschutzes

Bauherr: BPD Immobilienentwicklungs GmbH

Kristlerhofstr. 172

81379 München

 **RINNER**
Brandschutz

 **RINNER**
Ingenieurbüro GmbH



Tektur: Neubau eines Hauses für Kinder mit Kinderkrippe und Kindergarten

Nachweis des baulichen Brandschutzes

Bauvorhaben: Tektur: Neubau eines Hauses für Kinder mit Kinderkrippe und Kindergarten

Bauherr: BPD Immobilienentwicklungs GmbH
Kristlerhofstr. 172
81379 München

Bauort: Harthäuser Straße
83043 Bad Aibling-Harthausen
Gemarkung Harthausen
Flur- Nummer: 20

Landkreis: Rosenheim

Nachweisersteller: Ingenieurbüro Rinner GmbH
Burg 3
84332 Hebertsfelden
Tel.: 08726/910364
Fax: 08726/910365
Info@ib-rinner.de
www.ib-rinner.de

Sachbearbeiter: Bettina Albanbauer

Bauherr:

BPD Immobilienentwicklungs GmbH

München, den _____

Nachweisersteller:

Ingenieurbüro Rinner GmbH

Burg, den 07.09.2022

Thomas Rinner
M. Eng.
BaylkaBau
Nachweisberechtigter
für den Brandschutz
53340
Thomas Rinner, M. Eng.



Inhaltsverzeichnis

1.	Aufgabenstellung	4
1.1	Maßnahme, Beteiligte	4
1.2	Änderungen etc.	4
1.3	Unterlagen	4
1.4	Geltende Richtlinien	4
1.5	Beschreibung der Baumaßnahme	5
1.6	Einstufung gemäß Bayerischer Bauordnung	5
1.7	Nutzungseinheiten	5
2.	Abwehrender Brandschutz	6
2.1	Lage des Bauvorhabens, Feuerwehrezufahrt, Feuerwehrflächen	6
2.2	Art. 6 BayBO: Abstandsflächen	7
2.3	Zugänge & Rettungswege nach Art. 31 BayBO	8
2.3.1	Erster Rettungsweg nach Art. 31 BayBO:	8
2.3.2	Zweiter Rettungsweg nach Art. 31 BayBO:	9
2.3.3	Rettungswegkennzeichnung nach Art. 3 (1) BayBO	15
2.3.4	Türen	15
2.4	Löschwasserbedarf und Löschwasserversorgung nach Art. 12 BayBO	16
2.4.1	Nötiger Löschwasserbedarf	16
2.4.2	Deckung des Löschwasserbedarfes	17
2.5	Selbsthilfeeinrichtungen	17
2.6	Alarmierungseinrichtungen	17
3.	Vorbeugender baulicher Brandschutz	18
3.1	Art. 25 BayBO: Tragende und Aussteifende Bauteile	18
3.2	Art. 26 BayBO: Außenwände	18
3.3	Art. 27 BayBO: Trennwände	23
3.4	Art. 28 BayBO: Brandwände	24
3.4.1	Art. 29 BayBO: Decken	25
3.5	Art. 30 BayBO: Dächer	25
3.6	Art. 32 und 33 BayBO: Treppe und Treppenhaus	26
3.7	Art. 34 BayBO: Notwendige Flure, offene Gänge	27
3.8	Art. 37 BayBO: Aufzüge	27
4.	Technische Gebäudeausrüstung	30
4.1	Art. 38 BayBO, LAR: Leitungsanlagen	30
4.2	Art. 40, BayBO; FeuV: Heizung	31
4.3	Art. 44, BayBO: Blitzschutz	31
5.	Zusammenfassung	32
6.	Anlagen	32
7.	Abweichungen gemäß Art. 63 BayBO	32



1. Aufgabenstellung

1.1 Maßnahme, Beteiligte

Der Bauherr plant auf dem Grundstück Flur- Nr. 20 der Gemarkung Harthausen die Tektur: Neubau eines Hauses für Kinder mit Kinderkrippe und Kindergarten.

Bauherr ist die BPD Immobilienentwicklungs GmbH

Weitere Beteiligte wie z. B. Nachbarn sind nicht betroffen, da diese allesamt eine ausreichende Entfernung Bestandsgebäude vorweisen.

Der Nachweisersteller ist das Ingenieurbüro Rinner GmbH, Thomas Rinner, M. Eng., Burg 3, 84332 Hebertsfelden.

1.2 Änderungen etc.

Keine Änderung

1.3 Unterlagen

Eingabeplanung Petzenhammer Architektur und Stadtplanung GmbH, Pater- Rupter- Mayer- Straße 25, 83043 Bad Aibling vom 14.06.2022

1.4 Geltende Richtlinien

- Bayerische Bauordnung, aktueller Stand
- Richtlinien über die Flächen für die Feuerwehren, aktueller Stand
- BauVorIV, aktueller Stand
- Garagenstellplatzverordnung GaStV, aktueller Stand
- DVGW W 405, Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V., DVGW Arbeitsblatt W405 zur Löschwasserversorgung
- FeuV, Verordnung über Feuerungsanlagen, Wärme- und Brennstoffversorgungsanlagen, Feuerungsverordnung
- ASR 13/1,2, Arbeitsstättenrichtlinie: Regeln für die Ausrüstung von Arbeitsstätten mit Feuerlöschern
- LAR: Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen
- LüaR, Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Lüftungsanlagen
- Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr



1.5 Beschreibung der Baumaßnahme

Bei der vorliegenden Baumaßnahme handelt es sich um die Tektur: Neubau eines Hauses für Kinder mit Kinderkrippe und Kindergarten

1.6 Einstufung gemäß Bayerischer Bauordnung

☒ GKL 1 ☐ GKL 2 ☐ GKL 3 ☒ GKL 4 ☐ GKL 5

Begründung:

Es wird die Gebäudeklasse 4 nach Art. 2 (3) 4. angewandt, da das Gebäude höher ist als 7,0 m über GOK ist, und die jeweiligen Nutzungseinheiten unter 400 m² liegen.
Jedes Geschoss wird als eigene abgetrennte Nutzungseinheit bewertet.

☐ Kein Sonderbau ☒ Sonderbau

Begründung nach Art. 2 (4) BayBO:

☐ 1, ☐ 2, ☐ 3, ☐ 4, ☐ 5, ☐ 6, ☐ 7, ☐ 8, ☐ 9, ☐ 10
☐ 11, ☒ 12, ☐ 13, ☐ 14, ☐ 15, ☐ 16, ☐ 17, ☐ 18, ☐ 19, ☐ 20

Nr. 12: Tageseinrichtungen für Kinder [...]

1.7 Nutzungseinheiten

Gebäudeteil	Länge	Breite	Grundfläche	Bemerkung
Kinderkrippe/ Kindergarten EG				Beurteilung nach BayBO
Kinderkrippe/ Kindergarten OG 1				Beurteilung nach BayBO
Kinderkrippe/ Kindergarten OG 2				Beurteilung nach BayBO
Kinderhort OG 3				Beurteilung nach BayBO

Weiterhin wird nach dem Rundschreiben der Obersten Baubehörde vom 28.08.2009 mit Hinweisen zum Umgang mit Tageseinrichtungen für Kinder verfahren.



2. Abwehrender Brandschutz

2.1 Lage des Bauvorhabens, Feuerwehrzufahrt, Feuerwehrflächen

Die Lage des Bauvorhabens befindet sich auf dem Grundstück Flur- Nr. der Gemarkung Harthausen, in 83043 Bad Aibling-Harthausen.

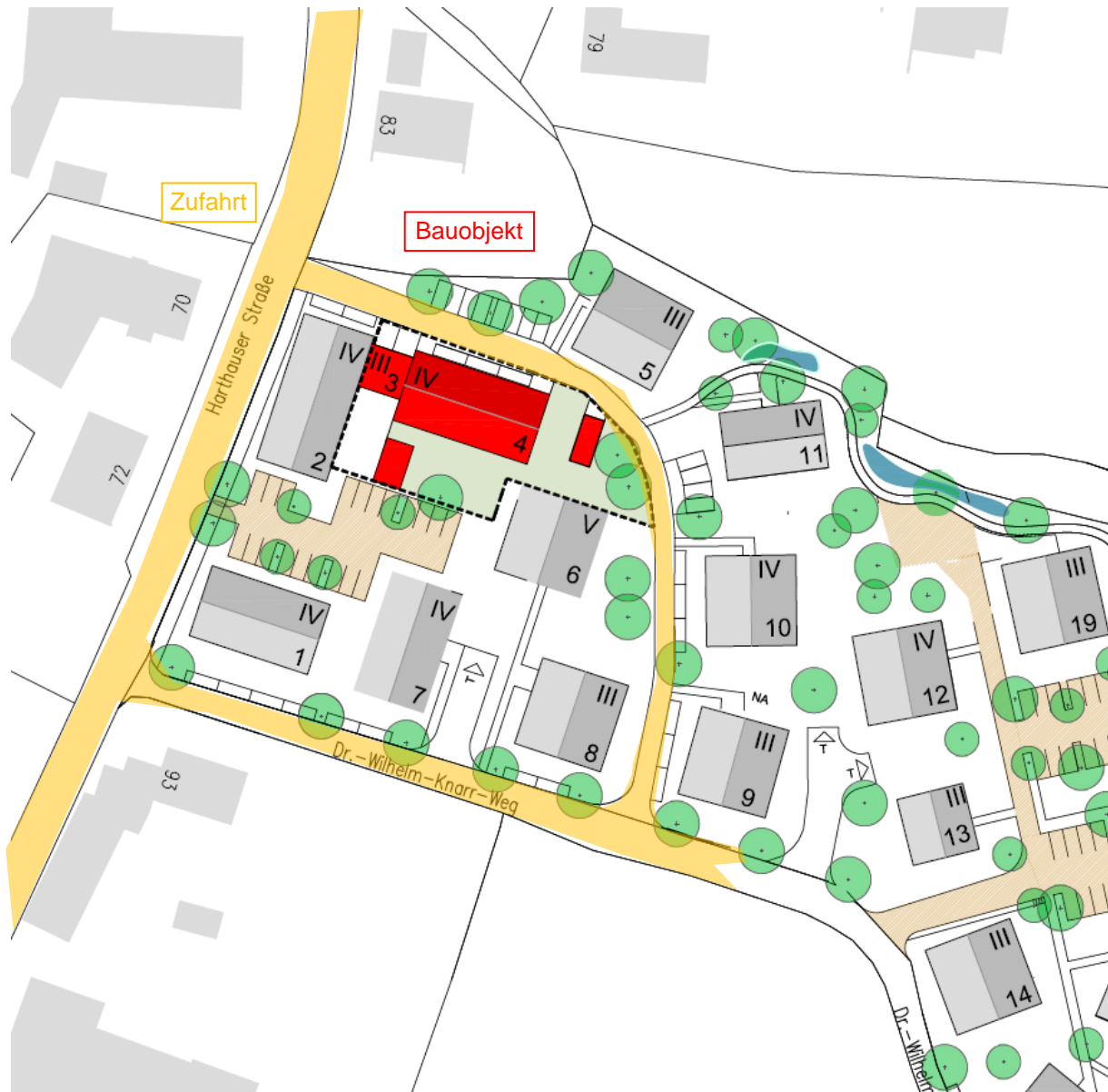


Abbildung 1 Übersichtskarte

Vor dem Gebäude sind breiträumig Flächen zum Aufstellen für die Feuerwehr vorhanden (= öffentliche Verkehrsfläche, Straße).

Die Aufstellflächen müssen die Richtlinien für Flächen für die Feuerwehr in der aktuellen Fassung erfüllen. Die nötigen Aufstellflächen für die Feuerwehr (Aufstellflächen und Bewegungsflächen) sind so zu befestigen, dass sie von Feuerwehrfahrzeugen mit einer Achslast bis zu 10 t und einem zulässigen Gesamtgewicht bis zu 16 t befahren werden können.

**2.2 Art. 6 BayBO: Abstandsflächen**

Lfd. Nr.	Abstand zu	Rechtsgrundlagen	Anforderung Brandschutz	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Zu allen Grundstücksgrenzen:	Art. 28 (2) 1.	Abstand $\geq 2,50$ m zur Grundstücksgrenze	Nicht eingehalten => Brandwand nötig	Ja
2	Zu allen Gebäuden auf demselben Grundstück	Art. 28 (2) Satz 1	$\geq 5,00$ zu weiteren Gebäuden	Eingehalten	Ja
3	Oberirdische Gebäude	Art. 6 (1) 1	Sind von Abstandsflächen freizuhalten	Eingehalten	Ja
4	Abstandsflächen	Art. 6 (2)	Müssen auf dem Grundstück selbst liegen. Bzw. bis zur Mitte der öffentlichen Verkehrsfläche	Nicht eingehalten => Brandwand nötig	Ja
5	Überdeckung	Art. 6 (3)	Abstandsflächen dürfen sich nicht überdecken	Eingehalten	Ja



2.3 Zugänge & Rettungswege nach Art. 31 BayBO

2.3.1 Erster Rettungsweg nach Art. 31 BayBO:

Lfd. Nr.	Rettungswegführung, Flure, Treppenräume	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Kindergarten/ Kinderkrippe EG	Art. 31 (1) 2.1 Schreiben IIB7-4115.062-002/09 2.2.1 Schreiben IIB7-4115.062-002/09 Art. 33 (3)	Aufenthaltsraum: Zwei unabhängige Rettungswege erforderlich Zwei voneinander unabhängige Rettungswege erforderlich: Offene Garderoben sind im Rettungswegbereich unschädlich Rettungsweglänge $L \leq 35$ m	Diverse Fluchtwege vorhanden. Direkt ins Freie Einhalten. Weiterhin Verbindungstüren zwischen den Gruppen vorhanden Es ist geplant offene Garderoben im Flurbereich zu erstellen. Diese sind zugelassen. Rettungsweglänge $L \leq 35$ m	Ja
2	Verwaltung und Personal OG	Art. 31 (1) Art. 33 (3)	Aufenthaltsraum: Zwei unabhängige Rettungswege erforderlich Rettungsweglänge $L \leq 35$ m	Diverse Fluchtwege vorhanden. Über Treppe ins EG und Haustüre ins Freie Rettungsweglänge $L \leq 35$ m	Ja
3	Kindergarten/ Kinderkrippe OG 1, OG 2, OG 3	Art. 31 (1)	Aufenthaltsraum: Zwei unabhängige Rettungswege erforderlich	Diverse Fluchtwege vorhanden. Zwei bauliche Rettungswege unabhängig vorhanden (Treppenraum 1+ 2) Spielflur getrennt durch VDS Türe/ Bypassstüren vorhanden	Ja

		2.1 Schreiben IIB7- 4115.062- 002/09	Zwei voneinander unabhängige Rettungswege erforderlich:	Einhalten. Weiterhin Verbindungsstüren zwischen den Gruppen vorhanden	
		2.2.1 Schreiben IIB7- 4115.062- 002/09	Offene Garderoben sind im Rettungswegbereich unschädlich	Es ist geplant offene Garderoben im Flurbereich zu erstellen. Diese sind zugelassen.	
		Art. 33 (3)	Rettungsweglänge $L \leq 35 \text{ m}$	Rettungsweglänge $L \leq 35 \text{ m}$	

2.3.2 Zweiter Rettungsweg nach Art. 31 BayBO:

Lfd. Nr.	Rettungswegführung, Flure, Treppenräume	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Kindergarten/ Kinderkrippe EG	Art. 31 (1) 2.2.1 Schreiben IIB7- 4115.062- 002/09	Aufenthaltsraum: Zwei unabhängige Rettungswege erforderlich Der zweite Rettungsweg kann z. B. über geeignete Fenster aus den Gruppenräumen direkt ins Freie führen, wenn die Fenster uneingeschränkt öffnbar sind.	Über weitere Türen und Fenster ins Freie Fenster mit lichten Mindestmaßen von B x H = 0,60 m x 1 m mit max. Brüstungshöhe von 1,20 m- sowie über Spielflur und Treppenräume ins Freie Eingehalten. Die Fenster sind als Türelemente ausgeführt und somit uneingeschränkt zugelassen.	Ja



2	Kindergarten/ Kinderkrippe OG 1, OG 2, OG 3	Art. 31 (1)	Aufenthaltsraum: Zwei unabhängige Rettungswege erforderlich	Über Bypassstüren zum zweiten Spielflur und zum zweiten unabhängigen Treppenraum ins EG und ins Freie	Ja
---	---	-------------	--	---	----

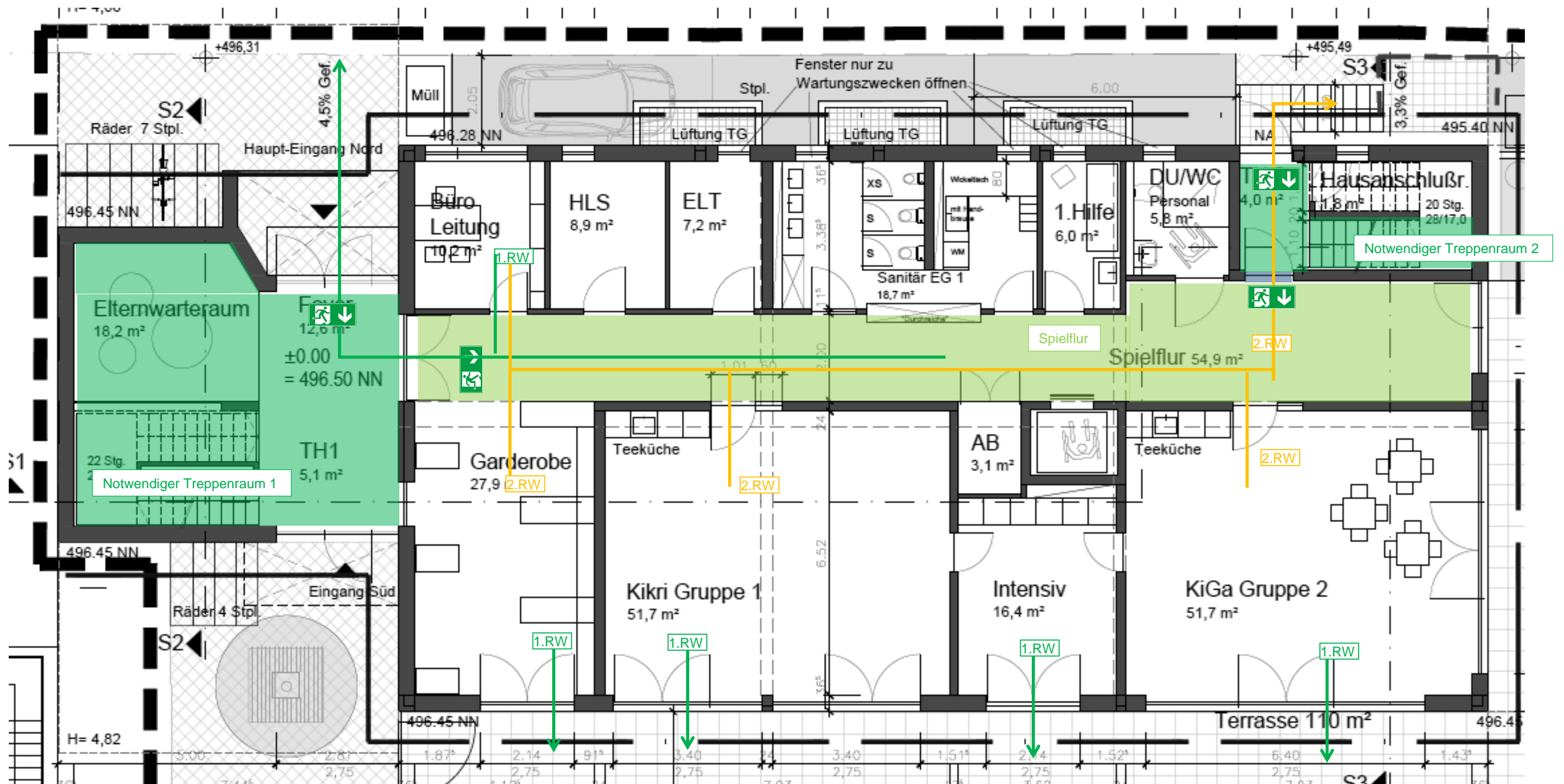


Abbildung 2 Grundriss Erdgeschoss

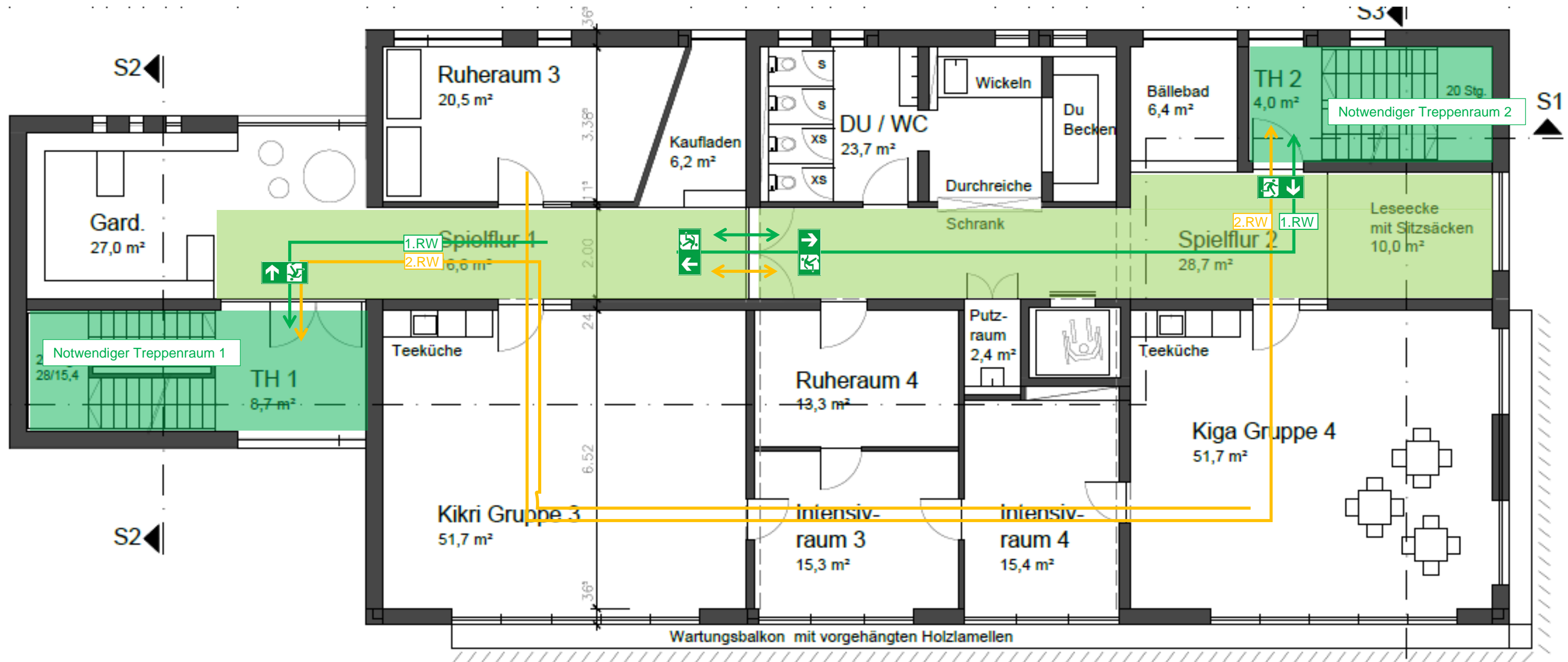


Abbildung 3 Grundriss 1. Obergeschoss

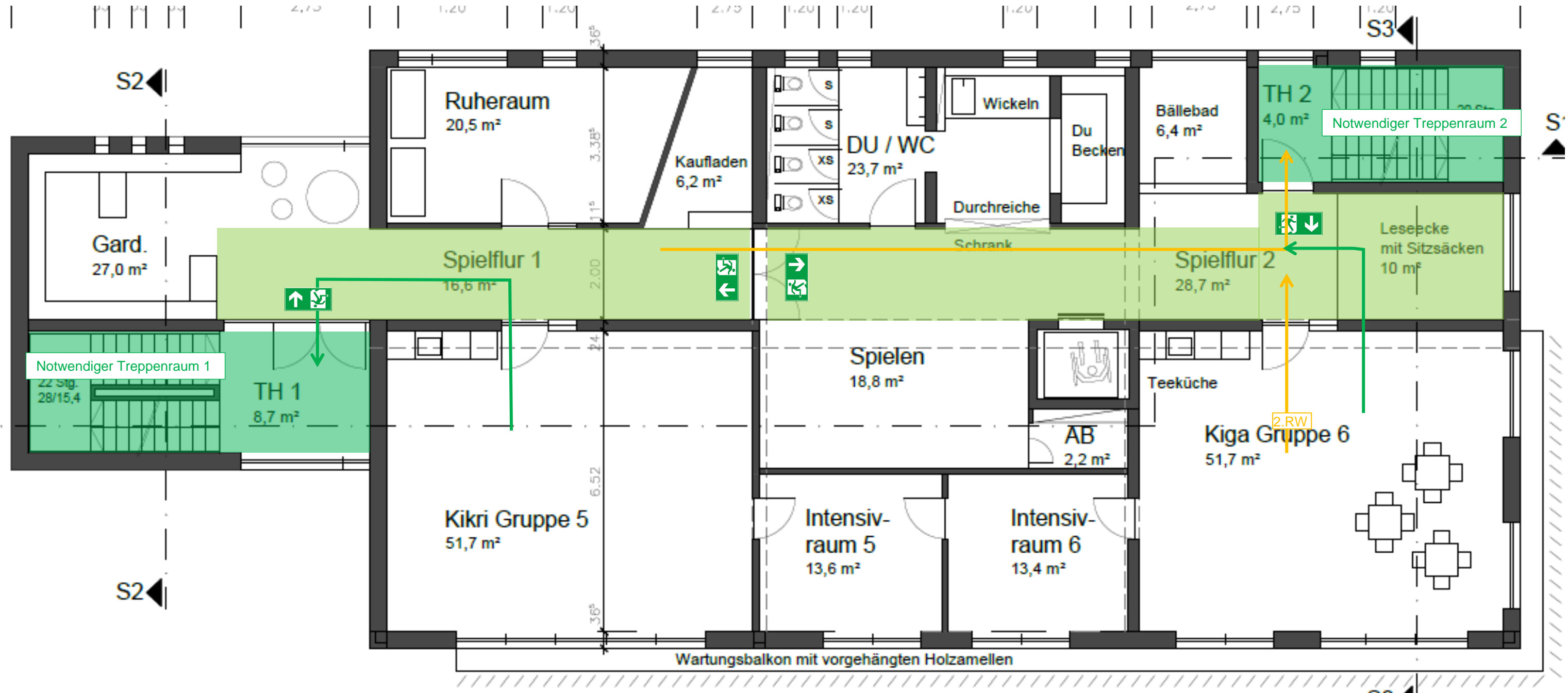


Abbildung 4 Grundriss 2. Obergeschoss

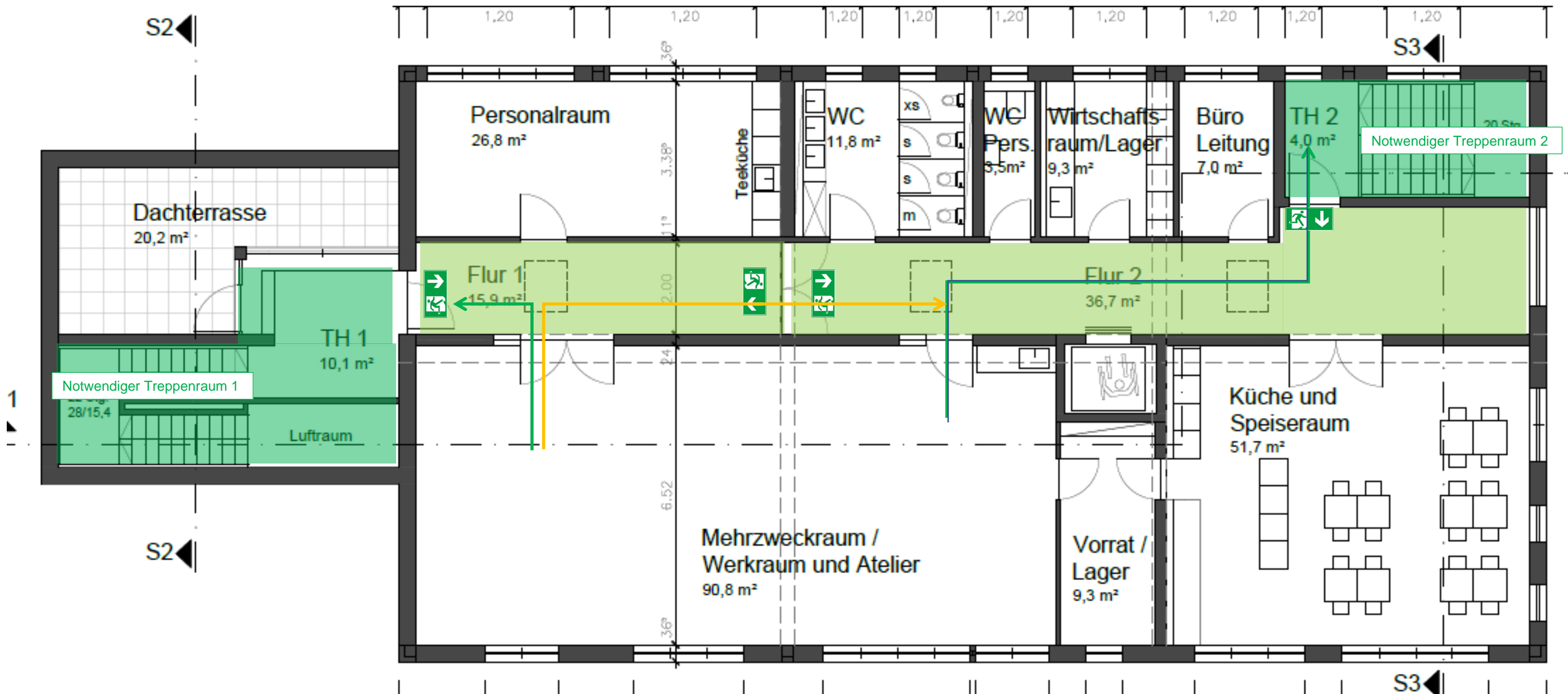


Abbildung 5 Grundriss 3. Obergeschoss

2.3.3 Rettungswegkennzeichnung nach Art. 3 (1) BayBO

Lfd. Nr.	Rettungswegkennzeichnung	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Rettungswegkennzeichnung	Art. 3 (1) ArbStättV §8	Anlagen sind so zu errichten und instand zu halten, dass das Leben und die Gesundheit nicht gefährdet werden. Flucht- und Rettungswege sind in angemessener Form nach ASR A1.3/ DIN 7010 dauerhaft zu kennzeichnen	Es müssen Hinweisschilder wie markiert angebracht werden. Diese reichen als fluoreszierende Aufkleber.	Ja

Das Rettungswegkonzept einer Kindertagesstätte darf nicht unterstellen, dass die Rettungswege im Fluchtfall von den Kindern alleine und ohne Hilfe Erwachsener benutzt werden. Beim Auftreten einer Gefahr werden Kinder immer auf die Hilfe Erwachsener angewiesen sein.

Auch im Brandfall obliegt es grundsätzlich dem Betreuungspersonal, dafür Sorge zu tragen, dass die ihm anvertrauten Kinder schnell das Gebäude verlassen. Vor diesem Hintergrund kann akzeptiert werden, dass Ausgangstüren einer Kindertageseinrichtung so ausgerüstet werden, dass sie zwar von Erwachsenen, nicht jedoch von Kindern jederzeit geöffnet werden können, damit Kinder nicht unbeaufsichtigt das Gebäude- z. B. auf die öffentliche Verkehrsfläche – verlassen.

2.3.4 Türen

Lfd. Nr.	Rettungswegführung, Flure, Treppenräume	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Rettungswegtüren		Die Rettungswegtüren müssen hier nicht in Fluchtrichtung aufschlagen, da eine geringe Zahl Flüchtender zu erwarten ist. Die Türen dürfen keine Schwellen haben. Müssen, leicht und in voller Breite zu öffnen sein, müssen stets von innen zu öffnen sein.	Siehe Anforderungen.	Ja



Notausgänge und Fluchttüren sind so einzurichten, dass sie jederzeit von innen ohne fremde Hilfsmittel leicht geöffnet werden können. Entriegelungshebel beziehungsweise -knöpfe zur Handbetätigung von automatischen Türen müssen so angebracht werden, dass sie gut erreicht werden können.

2.4 Löschwasserbedarf und Löschwasserversorgung nach Art. 12 BayBO

2.4.1 Nötiger Löschwasserbedarf

Das geplante Gebäude befindet sich in einem allgemeinen Wohngebiet in Bad Aibling-Harthausen das mit dem Regelwert der Richtlinien für die Löschwasserversorgung dem WA gleichzusetzten ist.

Bauliche Nutzung nach § 17 der Baunutzungsverordnung	Kleinsiedlung (WS) Wochenendhausgebiete (SW)	Reine Wohngebiete (WR) allgem. Wohngebiete (WA) Besondere Wohngebiete (WB) Mischgebiete (MI) Dorfgebiete (MD) Gewerbegebiete (GE)	Kerngebiete (MK) Gewerbegebiete (GE)	Industriegebiete (GI)		
Zahl der Vollgeschosse	≤ 2	≤ 3	> 3	1	> 1	-
Geschoßflächenzahl (GFZ)	≤ 0,4	≤ 0,3 – 0,5	0,7 – 1,2	0,7 – 1,0	1,0 – 2,4	-
Baumassenzahl (BMZ)	-	-	-	-	-	≤ 9
Löschwasserbedarf						
Bei unterschiedlicher Gefahr der Brandausbreitung:	m³/h	m³/h	m³/h	m³/h	m³/h	m³/h
klein	24	48	96	96	96	96
mittel	48	96	96	192	192	192
groß	96	96	192	192	192	192

Tabelle 1. Richtwerte Löschwasserbedarf

Abbildung 6 Tabelle mit Richtwerten für den Löschwasserbedarf

Lfd. Nr.	Löschwasserversorgung	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Löschwasserversorgung	Art. 12 DVGW Arbeitsblatt W 405	Allg. Wohngebiet Brandausbreitung Mittel, 96 m³/h (1.600 l/min), Löschzeit mind. 2 Stunden	Es wird eine Bestätigung der Gemeinde nachgereicht	Ja



2.4.2 Deckung des Löschwasserbedarfes

Es wird eine Löschwassermenge von 96 m³/h gefordert. Im Umkreis vom 300 m sind Hydranten vorhanden, die geforderte Löschwassermenge ist somit sichergestellt.

Die nötigen Löschwasserbestätigung wurde angefragt.

2.5 Selbsthilfeeinrichtungen

Um eine erste Brandausbreitung verhindern oder eine Ersthilfe starten zu können, müssen im Gebäude Feuerlöschgeräte aufgestellt werden. Die Art, Lage und Anzahl werden nach Merkblatt ASR 2.2 der Berufsgenossenschaften ermittelt.

Es müssen in jedem Stockwerk zwei Feuerlöscher mit je 12 Löschereinheiten aufgestellt werden.

Die Aufstellorte sollen durch Hinweisschilder nach ASR A1.3 gut sichtbar gekennzeichnet werden.

Die Feuerlöscher müssen mindestens alle 2 Jahre geprüft werden. Die letzte Prüfung wird durch einen Vermerk am Feuerlöscher bestätigt.

2.6 Alarmierungseinrichtungen

Nach Punkt 5 vom Schreiben IIB7-4115.062-002/09 der Obersten Baubehörde ist keine Brandmeldeanlage notwendig, wenn alle bauordnungsrechtlichen Brandschutzanforderungen eingehalten werden. Dies ist im vorliegenden Gebäude der Fall.



3. Vorbeugender baulicher Brandschutz

3.1 Art. 25 BayBO: Tragende und Aussteifende Bauteile

Lfd. Nr.	Bauteile, Baustoffe	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Tragende Wände, Stützen, Pfeiler EG; OGs	Art. 25 (1)	Hochfeuerhemmend F60	Mauerwerk hochfeuerhemmend	Ja

3.2 Art. 26 BayBO: Außenwände

Lfd. Nr.	Bauteile, Baustoffe	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Außenwandfassade	Art. 26 (5)	Außenwandbauteile sind so auszuführen, dass eine Brandausbreitung ausreichend lange begrenzt ist.	Mauerwerk verputzt	Ja

Legende

- Trennwand/ Treppenraumwand hochfeuerhemmend
- Tür T30RDS (feuerhemmend, rauchdicht und selbstschließend)
- Tür VDS (vollwandig, dicht und selbstschließend)
- Notwendiger Treppenraum
- Spielflur
- Brandwand F90A-M
- Aufzugstüre nach DIN

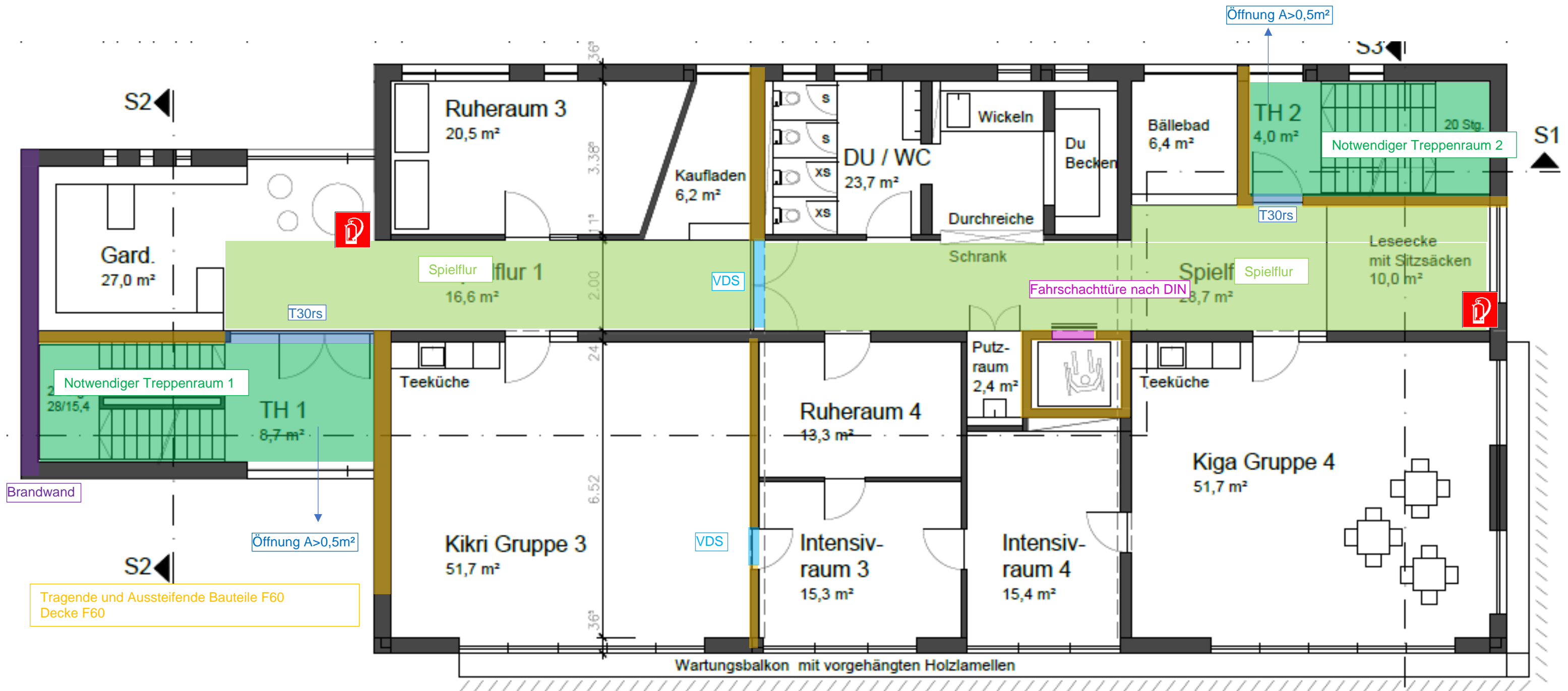


Abbildung 8 Grundriss 1. Obergeschoss

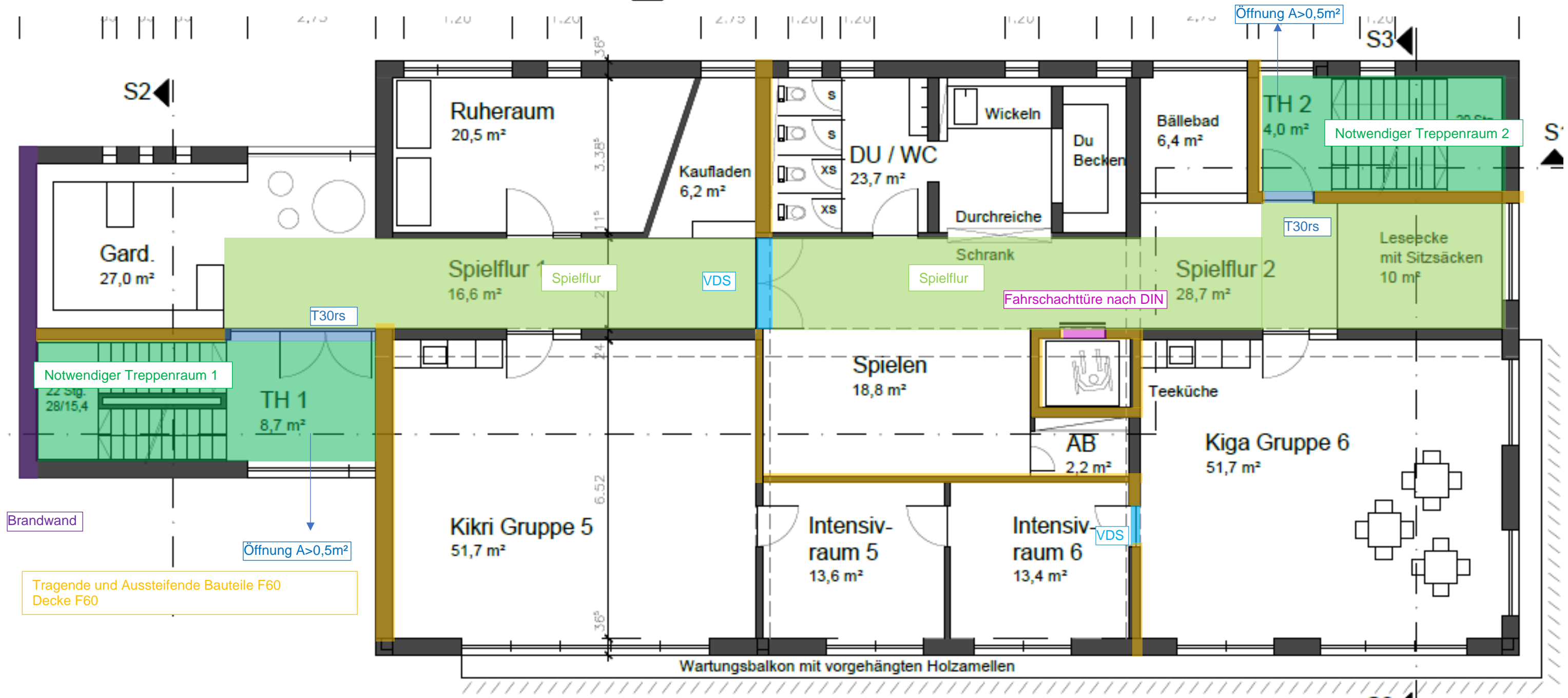


Abbildung 9 Grundriss 2. Obergeschoss

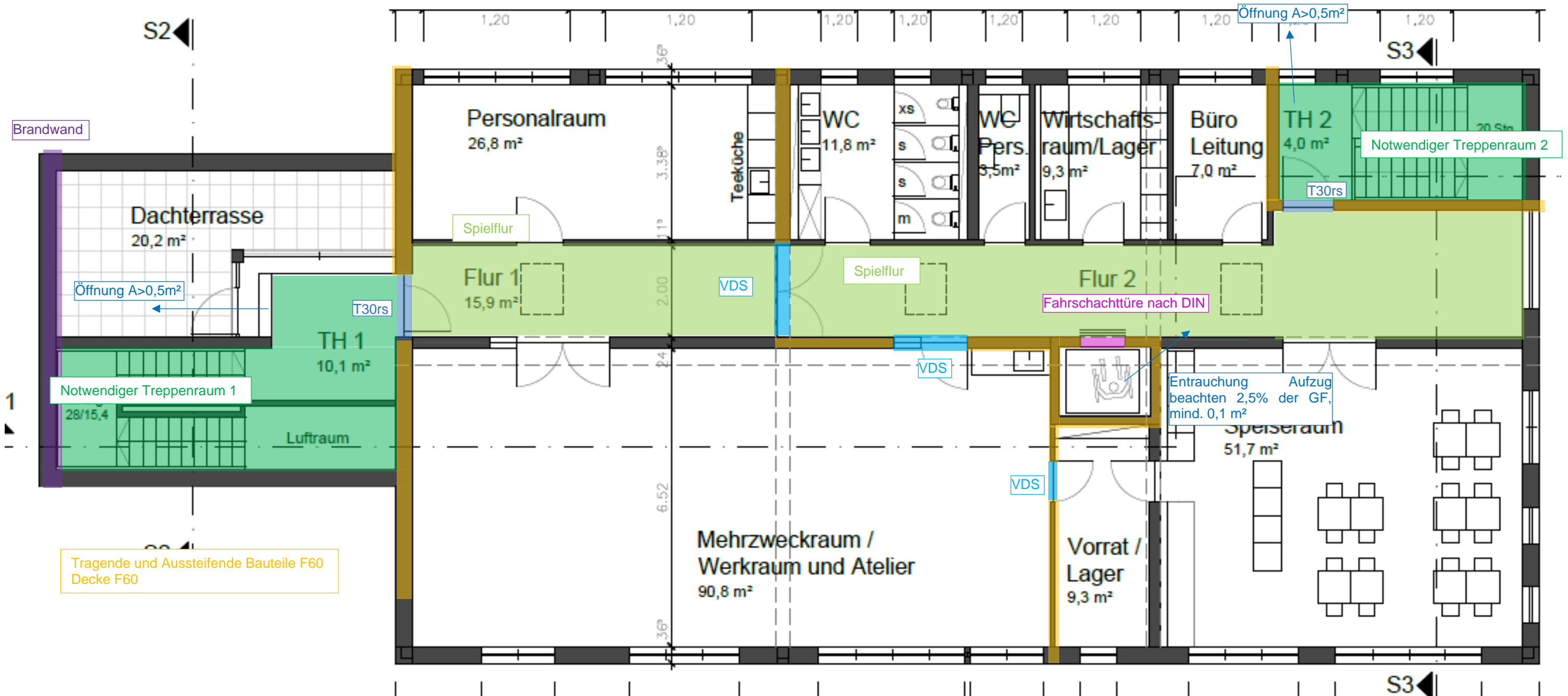


Abbildung 10 Grundriss 3. Obergeschoss

3.3 Art. 27 BayBO: Trennwände

Lfd. Nr.	Bauteile, Baustoffe	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Räume mit erhöhter Brandgefahr	Art. 27 (2) 2.	Müssen mit F90 abgetrennt werden	Keine Räume vorhanden.	Ja
2	Trennwände zwischen den Nutzungseinheiten: Anforderung (raumabschließend)	Art. 27 (3)	Müssen die Feuerwiderstandsdauer der tragenden Bauteile vorweisen.	Siehe Anforderung links. EG, OGs, DG: hochfeuerhemmend	Ja
3	Anschluss an Dach	Art. 27 (4)	Trennwand bis unter die Dachhaut bzw. die Rohdecke führen	Trennwand bis unter die Dachhaut, bzw. zur Rohdecke	Ja
4	Öffnungen	Art. 27	Öffnungen in den Wänden müssen mit feuerhemmenden, dicht- und selbstschließenden Türen (T30DS) errichtet werden.	Siehe Anforderung	Ja
5	Leitungen	Art. 28 (8) LAR	Leitungen müssen abgeschottet werden	Elektroleitungen, Rohrleitungen gemäß der kreuzenden Wand/Decke schotten Entsprechend der Zulassung	Ja

Zwischen den einzelnen Wohneinheiten sind Trennwände vorhanden. Diese müssen die Anforderungen nach Art. 27 (2) 4. BayBO entsprechen. Nach Art. 27 (3) BayBO müssen die Trennwände der Qualität der tragenden Bauteile entsprechen. Dies bedeutet, dass sämtliche Trennwände in F60 hergestellt werden müssen.



3.4 Art. 28 BayBO: Brandwände

Lfd. Nr.	Bauteile, Baustoffe	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Brandwand als Gebäudeabschlusswand	Art. 28 (2) 1. BayBO	Brandwand, da das Gebäude mit einem Abstand von weniger als 2,50 m gegenüber der Grundstücksgrenze errichtet wird.	Es ist eine Brandwand an der Grundstücksgrenze nötig. Diese muss nach Art. 28 BayBO ausgeführt werden.	Ja
2	Brandwand	Art. 28 (2) 2.	Brandwand als innere Brandwand, da Gebäudelänge < 40 m.	Keine Brandwand nötig	Ja

Es ist eine Brandwand als Gebäudeabschlusswand notwendig. Diese kann nach Art. 28 (3) BayBO als auch unter zusätzlicher mechanischer Beanspruchung hochfeuerhemmend sein und muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen. Die Brandwand muss mind. 0,30m über die Bedachung geführt werden. Darüber dürfen brennbare Teile des Dachs nicht hinweggeführt werden.

Verbleibende Hohlräume sind vollständig mit nichtbrennbaren Baustoffen auszufüllen.



3.4.1 Art. 29 BayBO: Decken

Lfd. Nr.	Bauteile, Baustoffe	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Decke über EG (raumabschließend)	Art. 29 (1) 2.	Hochfeuerhemmend F60	Stahlbetondecke F60 A	Ja
2	Decke über OGs (raumabschließend)	Art. 29 (1) 2.	Hochfeuerhemmend F60	Stahlbetondecke F60 A	Ja

3.5 Art. 30 BayBO: Dächer

Lfd. Nr.	Bauteile, Baustoffe	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Dachkonstruktion	Art. 30	Keine	Zimmermannsmäßige Konstruktion	Ja
2	Dachhaut	Art. 30 (1)	Harte Bedachung	Siehe Anforderung	Ja
3	Dächer von Anbauten	Art. 30 (7)	Das Dach des Anbaus muss feuerhemmend ausgeführt werden. Die muss in einem Abstand von 5,0m erfolgen.	Siehe Anforderung	Ja

**3.6 Art. 32 und 33 BayBO: Treppe und Treppenhaus**

Lfd. Nr.	Bauteile, Baustoffe	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Notwendige Treppen	Art. 32 (4) 2.	Nicht brennbar	Stahlbetontreppe	Ja
2	Treppenraum	Art. 33 (1)	Gebäudeklasse 4 eigener Treppenraum erforderlich	Eigener Treppenraum vorhanden	Ja
3	Ausgang ins Freie	Art. 33 (3)	Jeder Treppenraum muss einen unmittelbaren Ausgang ins Freie haben.	Vorhanden.	Ja
4	Treppenhauswände (raumabschließend)	Art. 33 (4) 3. Art. 33 (5) LAR	Hochfeuerhemmend F60 (EG/OGs) Wand-, Deckenbekleidung und Einbauten nicht brennbar Abschottung der Leitungen	Massivwände EG, OG1, OG 2, GO3, hochfeuerhemmend Wände und Decke geputzt, Treppenraum Brandlastfrei Elektroschott S60 Rohrschott R60 Nach Zulassung	Ja
5	Decken der Treppenträume	Art. 33 (4) 3.	Der obere Abschluss von Treppenträumen muss die Feuerwiderstandsfähigkeit der Decken des Gebäudes vorweisen	Hier nicht anzuwenden, da nach dem Art. 33 (4) 3. Der obere Abschluss das Dach ist, und die Treppenraumwände bis zum Dach reichen. Hier Keine Anforderungen.	Ja
6	Türen	Art. 33 (6)	T30RS zu den Nutzungseinheit	Siehe Anforderung	Ja



			en, Glaselemente F30		
7	Belüftung	Art. 33 (8)	Es muss je Stockwerk eine öffnbares Fenster mit $A > 0,5\text{m}^2$ vorhanden sein.	Siehe Anforderung	Ja

3.7 Art. 34 BayBO: Notwendige Flure, offene Gänge

Lfd. Nr.	Bauteile, Baustoffe	Rechtsgrundla ge	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Notwendiger Flur	Art. 34 (4)	Gebäudeklasse 4, kein notwendiger Flur erforderlich	Siehe Anforderung	Ja

Ein Spielflur wird nicht nur als Verkehrsfläche, sondern auch in der Art eines Gruppen- oder Spielraumes genutzt und entsprechend ausgestattet, so dass er nicht den bauordnungsrechtlichen Anforderungen an einen "notwendigen Flur" entspricht.
Dieser Flur enthält Brandlasten und Brandentstehungsgefahren.

3.8 Art. 37 BayBO: Aufzüge

Lfd. Nr.	Bauteile, Baustoffe	Rechtsgrundla ge	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Fahrschacht	Art. 37 (1)	Aufzüge müssen einen eigenen Fahrschacht besitzen, die eine Brandausbreitun g ausreichend lange verhindern	Siehe Anforderung	Ja
2	Bauteilqualität	Art. 37 (2) 2.	Fahrschacht muss bei GKL 4 in F60 hochfeuerhemm	Siehe Anforderung	Ja



			end ausgeführt werden.		
3	Rauchabzug	Art. 37 (3)	Fahrschächte benötigen eine Ableitung als Rauchabzug mit mind. 2,5% Fläche der Grundfläche, mind. 0,1 m². Die Lage der Rauchaustrittsöffnung muss so gewählt werden, dass sie durch Windeinfluss nicht beeinträchtigt wird.	Siehe Anforderung	Ja
4	Fahrschachttüren	DIN EN 81-58	Müssen nach E60 DIN EN 81-58 ausgeführt werden	Siehe Anforderung	Ja




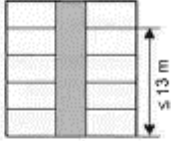
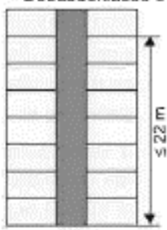
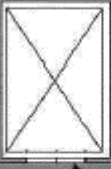
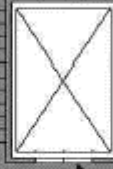




Gebäudeklassen	Gebäudeklasse 3	Gebäudeklasse 4 (Nutzungseinheiten kleiner als 400 m²)	Gebäudeklasse 5
			
Anordnung:	Ohne Brandschutzanforderungen	Ohne Brandschutzanforderungen	Ohne Brandschutzanforderungen
	 Fahrschächttüren ohne Brandschutzanforderungen Notw. Treppenraum	 Fahrschächttüren ohne Brandschutzanforderungen Notw. Treppenraum	 Fahrschächttüren ohne Brandschutzanforderungen Notw. Treppenraum
Anordnung in allen anderen Fällen innerhalb des Gebäudes	fh (wenn F 30-B, dann schachtseitige Bekleidung aus nb Baustoffen)	hf (wenn F 60-B, dann schachtseitige Bekleidung aus nb Baustoffen)	fb und aus nb Baustoffen
	 Fahrschächttüren für fh Fahrschachtwände (E 30 DIN EN 81-58) Notwendiger Flur	 Fahrschächttüren für hf Fahrschachtwände (E 60 DIN EN 81-58) Notwendiger Flur	 Fahrschächttüren für fb Fahrschachtwände DIN 18090, ...91, ...92 oder DIN 4102-5 (E 90 DIN EN 81-58) Notwendiger Flur

Abbildung 11 Anforderung Aufzüge



4. Technische Gebäudeausrüstung

4.1 Art. 38 BayBO, LAR: Leitungsanlagen

Lfd. Nr.	Leitungen	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Durchführungen	Art. 38 (1) Abs. 4 LAR	Durchführungen in raumabschließenden Bauteilen müssen abgeschottet werden.	Wand- und Deckenschotts bei raumabschließenden Wänden. In hochfeuerhemmenden Wänden und Decken S60/R60 Schott nach Zulassung	Ja

Alle Leitungen müssen geschottet werden. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass die nötigen Qualitäten gemäß der obigen Pläne eingehalten werden! Hierbei muss auf die Qualität der Rohre, der Medien und der Decken geachtet werden.

Am Schluss muss eine Fachbauleitererklärung sowie ein Verwendbarkeitsnachweis des Herstellers nach dem Einbau sowie die Kennzeichnung vor Ort hergestellt werden.



Abbildung 12 Systemdarstellung Schottung Decke

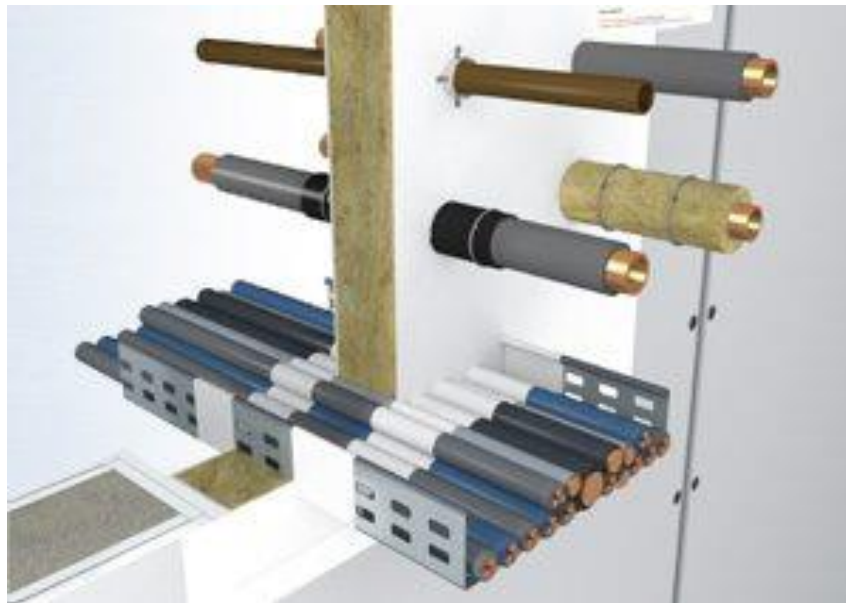


Abbildung 13 Systemdarstellung Schottung Wände

4.2 Art. 40, BayBO; FeuV: Heizung

Lfd. Nr.	Heizung	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Heizung	Art. 40 (1)	Keine Heizung vorhanden// Fernwärmeleitung	---	Ja

4.3 Art. 44, BayBO: Blitzschutz

Lfd. Nr.	Blitzschutz	Rechtsgrundlagen	Anforderung	Tatsächliche Ausführung	Mindestanforderung erreicht; kompensiert durch
1	Blitzschutzanlage	Art. 44 BayBO	Bauliche Anlagen bei denen nach Lage, Bauart oder Nutzung Blitzeinschlag leicht eintreten oder zu schweren Folgen führen kann, sind mit einer Blitzschutzanlage auszustatten	Eine Blitzschutzanlage muss gemäß VDE 0185-305-3 eingebaut werden.	Ja



5. Zusammenfassung

Das vorliegende Gebäude entspricht in vorliegenden Ausführungen in vollem Umfang den Vorschriften und Richtlinien des vorbeugenden Brandschutzes nach Landesbauordnung des Freistaates Bayern.

Die in diesem Brandschutzkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen können die durch die Richtlinien und Verordnungen gewünschten Schutzziele sicherstellen.

Eine regelmäßige Wartung der brandschutztechnischen Einbauten und Einrichtungen ist vom Eigentümer eigenverantwortlich zu veranlassen und sorgfältig durchzuführen.

6. Anlagen

7. Abweichungen gemäß Art. 63 BayBO
